

**Sitzung des Bau- und Planungsausschusses am 16.02.2011
Beitrag zur Einwohnerfragestunde**

*Anlage 3 zu TOP 2
(BP 16.02.11)*

MASTERPLAN VERKEHR

Wie man in den letzten Wochen der Berichterstattung und den Leserbriefen zum Thema „Masterplan Verkehr“ in den örtlichen Printmedien entnehmen konnte, sind die am 12. und 13. Januar vom Lübecker Ingenieurbüro urbanus vorgestellten Ergebnisse zur Entwicklung des Kfz-Verkehrs in Ahrensburg und die Bewertung der untersuchten 10 Planfälle weitgehend auf Unzufriedenheit und Enttäuschung gestoßen. Die Einschätzung, dass der Masterplan hinsichtlich des Kfz-Verkehrs inhaltlich nichts Substanzielles liefert, um die Verschärfung der Gesamprobleme in den kommenden Jahren in unserer Stadt zu mildern, wurde auch in diversen Gesprächen mit anderen Bürgern sowie in verschiedenen öffentlichen Diskussions-Veranstaltungen wie z. B. in der historischen Turnhalle des Stormarn-Gymnasiums am 02.02.2011 deutlich.

Der allgemeine Tenor lautet: Die von allen 10 Planfällen allein favorisierte Variante einer Nordtangente mit Anbindung an den Kornkamp (Planfall 3) kann bestenfalls lokal begrenzt Verkehrsprobleme lösen. Für den Süden und das Zentrum unserer Stadt bringt die alleinige Anbindung des Gewerbegebietes Beimoor-Nord an die B 75 praktisch keinen Nutzen. Nach Aussagen des Gutachters und der Meinung von Fachleuten sowie interessierten Bürgern wird Ahrensburg insofern im Betrachtungszeitraum bis 2025 zwangsläufig in einen Verkehrsinfarkt hineinschliddern. Dies können und dürfen die Verantwortlichen in Verwaltung und Politik nicht hinnehmen. Es gilt jetzt gegen zu steuern und die Verkehrsmodell-Untersuchungen in geeigneter Weise zu ergänzen bzw. modifizierend nachzubessern.

Ich möchte mir erlauben, an dieser Stelle noch einmal auf die von Herrn Dr. Fischer und mir im Frühjahr 2010 entwickelte Umgehungsstraßen-Konzeption hinzuweisen. Eine konzeptionelle Gesamtbetrachtung einzelner Planfälle im Norden und Süden Ahrensburg mit den vorgeschlagenen Verlegungen der Landesstraße L 225 und der Bundesstraße B 75 stellt den u. E. einzig zielführenden Lösungsansatz dar, um die notwendigen Entlastungen auf Radialstraßen und in der Innenstadt durch synergetische Effekte stufenweise wirkungsvoll zu realisieren. Priorität sollte dabei die Nordtangente mit Anbindung an die Kurt-Fischer-Straße haben. Da die Baulastträgerschaft für die Verlegungen der beiden klassifizierten Straßen beim Bund und Land läge, würde zudem der kommunale Haushalt Ahrensburgs in der bekannten desolaten Finanzsituation in nur sehr geringen Umfang beansprucht werden.

Ich möchte die Mitglieder des Bau- und Planungsausschusses hiermit bitten, die angesprochene verkehrlich und finanziell vorteilhafte Gesamtkonzeption aufgrund der bislang unbefriedigenden Ergebnisse des Masterplans Verkehr noch einmal zu überdenken und in seine weiteren Überlegungen und Beschlussfassungen einzubeziehen.

Eckehard Knoll